SWIANDA Maternity

Ein Geburtshaus für Frauen und Neugeborene in Norduganda

Manchmal genügt eine Begegnung, um die eigene Sicht auf die Welt zu verändern.

Für uns begann alles 2025 auf einer Reise nach Uganda. Aus einer Begegnung wurde eine Idee – und aus dieser Idee ein gemeinsames Projekt für eine sicherere Betreuung von Müttern und Neugeborenen.

Wie SWIANDA Maternity entstand

2025 lernten wir bei unserer Reise zu den Berggorillas in Uganda den Safari- und Gorillatrekking Guide Raymond Odong und später auch seine Frau Topista kennen. Beide stammen aus Purongo im Distrikt Nwoya in Norduganda. Topista ist ausgebildete Hebamme und erlebt täglich, wie schwierig der Zugang zu Schwangerschaftsvorsorge und Geburtshilfe in der ländlichen Region sein kann. Ihr Wunsch, Frauen in Purongo und den umliegenden Dörfern besser zu versorgen, wurde zum Ausgangspunkt von SWIANDA Maternity.



Das nächstgelegene Spital mit umfassender Geburtshilfe, das Anaka General Hospital, liegt rund 17 Kilometer entfernt. Schlechte Strassen, fehlende Transportmöglichkeiten, Dunkelheit und Regenzeit können aus dieser Distanz ein ernstes Risiko machen.

- **39'000 Menschen im geplanten Einzugsgebiet**
- **1'347 Geburten pro Jahr**
- **Anaka General Hospital: rund 1'000 Geburten pro Quartal**

Eine sichere Geburt beginnt vor den Wehen

Langfristig soll in Purongo ein Geburtshaus entstehen, in dem Frauen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett professionell und würdevoll begleitet werden.

In der ersten Etappe bauen wir ein Gesundheitszentrum mit Bereichen für Schwangerschaftsuntersuchungen sowie Familienplanung und Beratung. Hebammen sollen zusätzlich abgelegene Dörfer mit Motorrädern besuchen, Vorsorge anbieten und Risiken früh erkennen.

Zwei geplante TukTuk Emergency Ambulanzen sollen Patientinnen sicher zum SWIANDA Maternity Center oder bei Komplikationen ins Anaka General Hospital bringen.

Zusammenarbeit statt Parallelstruktur

Ein wichtiger Teil unseres Konzepts ist die Zusammenarbeit mit dem Anaka General Hospital. Bereits während der Aufbauphase möchten wir bis zu drei Hebammen finanzieren, die dort arbeiten. Damit entlasten wir das stark beanspruchte Spital und ermöglichen unseren zukünftigen SWIANDA-Hebammen gleichzeitig wertvolle praktische Erfahrung in Schwangerschaftsbetreuung, Geburtshilfe und geburtshilflichen Notfällen.

Ein Projekt mit der Community

SWIANDA soll nicht für, sondern gemeinsam mit den Menschen vor Ort entstehen. Neben dem Schweizer Verein besteht deshalb in Uganda die offiziell registrierte Community Based Organisation SWIANDA Maternity Center. Raymond koordiniert die Umsetzung vor Ort, Topista verantwortet den medizinischen Bereich.

Gemeinsam vor Ort

SWIANDA Maternity wächst aus persönlichen Begegnungen, lokaler Verantwortung und einer gemeinsamen Vision für sichere Mutterschaft.





Warum uns Hebammen besonders wichtig sind

Hebammen stehen im Zentrum unseres Projekts. Ihr Wissen, ihre Erfahrung und ihre Nähe zu den Frauen entscheiden darüber, ob Risiken früh erkannt, Schwangere gut begleitet und Geburten sicherer werden. Deshalb möchten wir SWIANDA Maternity auch mit Hebammen in der Schweiz vernetzen – für fachlichen Austausch, Ausbildung vor Ort und langfristige Unterstützung. Gerne dürfen sie sich bei Interesse bei uns melden.

Mehr über SWIANDA Maternity

Projekt, aktueller Stand und Unterstützungsmöglichkeiten:
Miriam & Remo Bernasconi
info@swianda-maternity.com | www.swianda-maternity.com